



Inhalt

wir sind gärtner
Morgenwunsch
zwei
LungenFlügel
Sonnige Sorte
Schweben über Hundescheisse
Zungenschlag
durchfriedet

- für G. -

© Mone Hartman 2010

[wir sind gärtner]

der himmel hängt uns voller
gitarren
und wir tanzen auf den gräbern
unserer gestorbenen tage
die waren sonne und süßblut
der friedhofsboden ist fruchtbar

wir sind gärtner

und pflanzen täglich bunte blumen
bäume wurzeln in den toten tagen
recken munter kräftige äste ins leben

abends hängt der himmel über uns
in tiefblauer stille
aus der erde tönen bassdrums
im rhythmus unseres herzschlags
und wir pulsieren ins universum

die friedhofswiese
hat ein bett für uns gemacht
aus immergrün und golderdbeere
und bevor wir mondbeschieden
darin schlafen
beten wir uns lächelnd an
und zeugen frische tage

[Morgenwunsch]

küss mich in den Tag,
mein Süßer:
das knipst mir die Sonne an
und Dein Lächeln wirkt besser
als Citalopram

[zwei]

ein AugenBlick
der sein Ende überlebt
der länger ist als Ewigkeit
und tiefer als der Marianengraben
ein AugenBlick
und welt wird gut
Brust und Hirn in wolkenwatte
kussversunken, herzbetrunken

alle bösen Gespenster
sind Lichtjahre entfernt

[LungenFlügel]

mein Engel
ist weder goldgelockt
noch weiss gewandet
mein Engel
spielt nicht Harfe
und lebt nicht im Himmel
mein Engel
hat zwei Flügel
nicht weiss gefedert
nicht auf dem Rücken
im Brustkorb hat er sie:
die LungenFlügel
...und atmet mir Leben

[Sonnige Sorte]

sum sum di sumdi
sumdi sumdi sum
eine Biene summt mir um die Ohren
sitze müssig im wilden Klee
muss gar kein vierblatt suchen:
dieser Tag ist von der sonnigen Sorte
und macht mir den Brustkorb hellwarm

die welt ist himmelblau
in dieser Stunde
aus den Baumkronen singen vögel
Lieder ohne Harm
rot und blau und gelb
Mohn und Korn und Butterblumen
tanzen leicht im weichen wind
und die Menschheit
geht mir recht fröhlich am Arsch vorbei

sum sum di sumdi
sumdi sumdi sum
die Biene
erzählt mir von süssem Nektar
und ich schicke drei schöne Gedanken
zur ziehenden wolke da oben
die soll mein Lächeln hin zum Liebsten tragen

dieser Tag ist von der sonnigen Sorte
und ich pfeif mir schief und schräg und laut
das Lied vom gelben Unterseeboot

[Schweben über Hundescheisse]

die Sonne
fällt mit Salz auf meine Lippen-
ich klau' Dir einen Kuss.

der Himmelsrand ist viel zu weit fort,
als dass ich dorthin wandern könnte,
also spazier' ich die Strasse entlang,
neben Dir,
immer die Hoffnung:
irgendwann doch noch Himmel zu finden,

Himmel
zwischen zertretenen Zigarettkippen
und zerfetztem Zeitungspapier,

Himmel
zwischen Hundescheiße und Bierflaschenscherben.

gegen Abend:
fällt immer noch Sonne auf meinen Mund,
und wieder klau' ich Dir einen Kuss-

Du wirfst mir einen schönen Blick zurück,
der packt mein Herz und hebt mich
zentimeterweit über den Boden.

dem Himmel jetzt ein Stückchen näher,
neben Dir,
und ich schwebe minutenlang über Hundescheiße,
Zigarettkippen und den schmutzigroten Fetzen
eines zerplatzten Luftballons...

krieg' das Lächeln
nicht mehr aus dem Gesicht.

[Zungenschlag]

bin gut bin schlecht bin ein Mensch
will meine Träume und ein Königreich: dein Herz

prinzengleich sind deine Lippen
die taugen wohl für süsse Küsse
deine Zunge schlingt mich tief
bis in die rote Herzensmitte

da wohnst nur du, nur du allein!,
du flüsterst nah am ohr

als ich aber durch dein Herz pulsiere
find ich mich mitten in grossem Getümmel:
deine Mutter, deine Kinder, deine Exfrau
Vater, Hund und Onkel Harry
ich treffe Mozart, Haydn, Johnny Cash
treff Shakespeare, Kafka, Rainald Grebe
der alte Schmidt spendiert ne Zigarette
die Monroe kocht Kaffee dazu

- der Thron ist nicht für mich alleine, Lügner!

... doch ich verzeih:
für einen Zungenschlag war dir die Lüge Wahrheit
für einen Augenblick war ich die Königin

bin lieb und böse, eine Frau
will meine Träume und ein Appartement
in deiner linken Herzkammer

will nen Tequila und versprich mir, Liebster:
dass du mir die blutigen Knie bepflastert
wenn ich mal wieder sturztrunken die Treppe runter---

[durchfriedet]

keine ahnung
welcher film in mir ablaufen wird
wenn ich in den letzten zügen atme
mein leben in sekundenschnelle
revue passieren seh
keine ahnung
welche bilder sich dann zeigen

eins aber weiss ich:
deine augen
werden dabeisein
deren blicke mich
so hell und warm gemacht
und gerettet haben
vor dem erfrierungstod
dein mund
wird dabeisein
der mir leben gelächelt

am ende des tunnels
der mich in den tod bringt
werden alle dir mir im herzen wohnten-
sie alle werden mein weisses licht sein
dem ich entgegen leicht und silbrig

dann ganz am ende
in der letzten mikrosekunde
werden deine augen
mir ein letztes mal strahlen
heller als die magellanschen wolken
ein licht in das ich endlich falle
glücklich und durchfriedet

Die hier vorliegende Liebeslyrik wurde veröffentlicht
im Hammer Stadtmagazin für Alphabeten, „Willi“, 2010.

Sämtliche Rechte für die Texte liegen bei Mone Hartman.
Verbreitung zu nichtkommerziellen Zwecken
unter Angabe der Verfasserin: sehr gerne! :-)

Weitere Texte von Mone Hartman:

<http://mone-hartman.de>

<http://notiertes.de>

<http://twitter.com/monehartman>